

# Einmal im Monat kommen die „Enkel“

**KOOPERATION** „Lüttje Moorriemer“ basteln mit Bewohnern des Wohn- und Pflegezentrums Haus Sandvoß

Das Konzept brachte Kita-Leiterin Renate Schmitt-Germann mit. Ihre Erfahrungen sind überaus positiv.

VON KAROLINE SCHULZ

**ELSFLETH** – Frau Zieme weiß seit Dienstagmorgen alles über Dinosaurier. Dass die alte Dame nun nicht nur den Tyrannosaurus rex vom Triceratops unterscheiden könnte, würden die beiden ihr begeben, sondern auch noch die Details über das Kampfverhalten der Urtiere kennt, verdankt sie Tristan. Der Sechsjährige bildete beim Bastelvormittag des Kindergartens „Lüttje Moorriemer“ im Wohn- und Pflegezentrum Haus Sandvoß ein Tandem mit Christa Zieme. Und beim Windlichter-Bekleben blieb genügend Zeit, sich über die Hobbys auszutauschen.

Seit nunmehr drei Jahren sind die Kita-Kinder jeden Monat in Elsfleth zu Gast, um gemeinsam mit den Bewohnern zu singen und zu basteln. Entstanden ist die ungewöhnliche Kooperation auf Anregung von Kita-Leiterin Renate Schmitt-Germann, die die Idee aus Oldenburg mitbrachte und dort bereits beste Erfahrungen damit gemacht hatte.

„Uns ist es wichtig, die Generationen zu verknüpfen und gar nicht erst eine Scheu dem anderen gegenüber aufkommen zu lassen“, erklärt Schmitt-Germann den Hintergrund der Besuche im Haus Sandvoß. Und auch die verän-



Mit der Geschichte von St. Martin stimmten die Kinder die Senioren auf den Vormittag ein (oben). Anschließend bastelte je ein Kind mit einer „Oma“ oder einem „Opa“ ein Windlicht – so auch Marlon mit Eduard Harms (rechts). BILDER: SCHULZ



dernten Familienstrukturen sollen Berücksichtigung finden. „Wir wollen den Kindern zeigen, dass es Großeltern gibt, die nicht in ihren Familien leben“, so Schmitt-Germann weiter.

Der Plan geht auf. Mit einem Lied eröffneten die Kindergartenkinder am Dienstag den Bastelvormittag und nach wenigen Takten bereits stimmten die Bewohner ein. Schnell entstand ein Zu-

sammengehörigkeitsgefühl und das elegante Restaurant der Seniorenwohnanlage wurde mehr und mehr zum gemütlichen Wohnzimmer, in dem sich Großeltern und ihre (Ur-)Enkel begegnen. Und genau das ist die Absicht. „Das gemeinsame Basteln weckt Erinnerungen an die eigene Kindheit und auch an die Zeit mit den Kindern und Enkeln“, beschreibt Bärbel Bojahr-Elsner, Beschäftigungstherapeu-

tin im Haus Sandvoß, den wertvollen Nutzen.

„Ich habe früher immer mit meinen Enkeln gebastelt“, erzählt Bewohnerin Wilma Meyer. „Das hat mir immer sehr gut gefallen.“ Zwar konnten die Enkel beim Bastelvormittag nicht dabei sein, aber

zusammen mit der fünfjährigen Dora habe sie ebenso viel Spaß beim Basteln gehabt wie einst in der eigenen Familie, sagt Wilma Meyer. Bis zum nächsten Besuchstag der „Lüttjen Moorriemer“ wird sie nun ein buntes Windlicht an den schönen Tag erinnern.